



Rundschreiben 11 / 2008

Termine

Poinsettienseminar am 04.12.2008 in Ahlem

Bitte beachten Sie die beigegefügte Einladung für das Poinsettienseminar.

Primeln

Auch in diesem Jahr sind wieder bei einigen Primelbeständen Nebenrosetten gepaart mit einer zu frühen Blüte zu sehen. Ursache dieses Phänomens sind wechselnde Temperaturen in den Herbstmonaten:

Bei höheren Temperaturen überwinden die Jungpflanzen schneller ihre Jugendphase. Anschließend niedrige Temperaturen sättigen das geringe Kältebedürfnis früher Sorten und die Pflanzen gehen vom vegetativen ins generative Stadium über. Kommt es jetzt zu einer erneuten wärmeren Phase, so entwickelt sich eine zweite Rosette, die zunächst vegetativ weiter wächst, während die Entwicklung der in der Kälteperiode angelegten Blüten beschleunigt wird. Dieser Vorgang kann sich auch mehrfach wiederholen, sodass mehrere Rosetten gebildet werden können.

Neueren Untersuchungen der LVG Heidelberg zur Folge hat aber auch die Höhe des Stickstoffangebotes einen Einfluss auf die Bildung von Nebenrosetten. In den Heidelberger Versuchen induzierten die ausgeglichen (18-11-18) gedüngten Primel-Varianten früher und legten verstärkt Nebenrosetten an.

Dies bedeutet, dass gerade die Primel-Partien, die im 10er oder 11er Topf für den Januar etwas größer kultiviert werden sollen, besonders gefährdet sind. Da hier in der Regel zum Kulturbeginn mit mehr Stickstoff gedüngt wird. Den Versuchen zur Folge sollten Primeln mit einem N:K₂O-Verhältnis von 1:2 bis 1:3 gedüngt werden.

Pflanzenschutz

Viola – Blattnekrosen und Blattflecken

An **Viola** lassen sich zurzeit verschiedene Schadsymptome beobachten, die nicht immer primär auf einen Schaderreger zurückzuführen sind.

Helle Blattrandnekrosen können auftreten, wenn bei niedrigen Temperaturen z. B. Fungizide ausgebracht werden. Besonders systemisch wirkende Fungizide z. B. Score (Difenoconazol), Desmel (Propiconazol) u. a. können in Verbindung mit abnehmenden Lichtintensitäten zu derartigen Symptomen führen. Je nach Einzelsituation kann dann ein sekundärer Pseudomonas sp.-Befall diese Symptome verstärken, da Bakterien Wunden zum Eindringen in die Pflanze benötigen. Das sollte auch für die kommenden Wintermonate bedacht werden.

Grauverfärbung und anschließendes Eintrocknen von Blättern kann ebenfalls durch die plötzliche Kälte in der Nacht (bzw. auch in Verbindung mit Pflanzenschutzmaßnahmen) verursacht worden sein. Die Zellen werden geschädigt; die Schadsymptome werden nach sonniger Witterung dann erfahrungsgemäß sehr schnell sichtbar. Je nach Lage der Produktionsfläche und Konstitution der Einzelpflanze können die Schäden mehr oder weniger auftreten.

Auch **unregelmäßig geformte lila Blattflecken** sind zu beobachten, die vermutlich ebenfalls auf Stressbedingungen zurückzuführen sind. Der Pilz *Mycocentrospora acerina* verursacht im Gegensatz dazu runde lila Flecken, deren Mitte durch Zellzerstörung braun wird. Da besonders anfangs die Schadursachen nicht deutlich unterscheidbar sind, sollte im Zweifelsfall eine Untersuchung in einem geeigneten Labor erfolgen, um die richtigen Gegenmaßnahmen treffen zu können.

Quelle: Gartenbau-Informationsdienst Zierpflanzenbau, 43. Woche

Ökosteuererstattung bleibt – Beantragung für 2008 nicht versäumen

Das Verfahren zur Teilerstattung der Mineralölsteuer für den Gartenbau, das starke Einschränkungen für die Zahlungen in den Jahren 2001 bis 2006 nach sich zog, ist inzwischen abgeschlossen. Eine weitere Teilerstattung für den Gartenbau ist nach EU-Beihilferecht nicht möglich, da es sich um eine sektorale Förderung gehandelt hat. Eine Steuervergünstigung für die gesamte Agrarwirtschaft, wie beispielsweise in Frankreich, ist politisch nicht gewollt. Den Unterglasunternehmen bleibt aber nach wie vor die Möglichkeit, von der Steuerentlastung für Unternehmen gemäß § 54 des Energiesteuergesetzes ("Ökosteuer") Gebrauch zu machen.

Die Quoten bleiben im Vergleich zum vergangenen Jahr unverändert. Damals wurden sie nahezu verdoppelt: Für Heizöl von 8,18 € auf 16,36 €/1.000 l. Für Erdgas von 1,464 € auf 2,20 €/MWh. Für Flüssiggas von 14,02 € auf 24,24 €/1.000 kg.

Die Entlastung wird nur gewährt, wenn der Entlastungsbetrag den Selbstbehalt von 205 € übersteigt.

Bei der von der EU genehmigten Beihilfe handelt es sich um eine Steuerbegünstigung für besonders energieintensive Unternehmen. Dabei geht es um die Begrenzung der Nettobelastung aus der Energiesteuer im Rahmen des Spitzensteuerausgleichs.

Das Formular 1118 zur Antragstellung für 2008 ist im Internet zu finden unter www.zoll.de und dort im "Formularcenter" unter der Rubrik "Vordrucke".

Quelle: Gartenbau-Informationsdienst Zierpflanzenbau, 45. Woche

Ihre Berater
Josef Baumann
Jan Behrens